



# TANDEM

Ausgabe 102 | November 2015

FAMILIENFEST »WE ARE FAMILY 2015«  
SEITE | 8  
URLAUBSREISE NACH GUT LANDEGGE  
SEITE | 18 + 21  
NEUE THERAPIEKOORDINATORIN  
SEITE | 27  
MARIENBURG JETZT FAMILIENZENTRUM  
SEITE | 32

Das Magazin der



**Lebenshilfe**  
**Neuss**

## Editorial

- 3 Vorwort der Vorstandsvorsitzenden
- 4 Grußwort der Geschäftsführung

## Lebenshilfe-Spektrum

- 5 Lebenshilfe-Team erstmals beim Neusser Firmenlauf
- 6 Inklusions-Fackellauf 2015 in Düsseldorf
- 8 we are family 2015  
Lebenshilfe feierte wieder Familienfest in Zons
- 10 Lebenshilfe Center in der Innenstadt
- 11 Ambulante Pflege für Menschen mit und ohne Behinderung

## Wohnen

- 12 Begleitetes Wohnen in vielen Facetten
- 13 Neusser Lebenshilfe auf dem Rollatortag
- 14 UWO-Sommerfest
- 14 Neue UWO-Wohngemeinschaft Hasenberg
- 16 Urlaubsreise des Wohnhauses Bauerbahn
- 17 Carolines Interview zum Sommernachtslauf 2015
- 18 Urlaubsreise Wohnhaus Furth nach Gut Landegge
- 18 Maifest der Senioren im Wohnhaus Furth
- 20 Die große Wasserschlacht
- 20 Servus miteinander!
- 21 Schöner Urlaub im Emsland
- 22 Neuer Look – Gelebte Integration
- 22 Mein Urlaub in Portugal
- 23 Ein Praktikum im Tierheim
- 23 KoKoBe im Borussiapark
- 24 Neue Kunstworkshops für Menschen mit Behinderung
- 25 Frühlingsfest der Kulturen
- 25 Urlaubsreisen der Offenen Hilfen

## Kitas und Familienzentren

- 27 Neue Therapiekoordinatorin zur Wahrung ganzheitlich inklusiver Förderung
- 28 Das kleine Abenteuerland nimmt Abschied!
- 29 Weißwurst, Dirndl und »a moads Gaudi« im Abenteuerland
- 30 Kita-Kinder im Indoor-Spielplatz
- 30 Große Graffiti-Aktion von Lebenshilfe und GWN
- 31 Sommerfest der Kita Farbenland
- 32 Marienburg: Wir sind Familienzentrum!
- 33 Ein kleiner Stuhlkreis mit viel Wirkung
- 33 Wahlparty in der Sonnenblume
- 34 O'zapft is!
- 35 Besuch der Apfelplantage
- 35 Kinderparlament im Familienzentrum Baldhof
- 36 Praktikantinnen berichten über Erfahrungen
- 37 Eine Reise in die Urzeit
- 38 Mit Esel Oskar durch den Wald
- 39 Betriebsausflug 2015

## Impressum

### Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger  
Behinderung Neuss gGmbH  
Hamtorwall 16, 41460 Neuss  
kontakt@lebenshilfe-neuss.de  
www.lebenshilfe-neuss.de

### Geschäftsführer:

Gesine Eschenburg  
Winfried Janßen

### Konzeption und Realisation

© 2015  
HPPR Werbeagentur Lothar Heidepeter, Neuss  
www.hppr.de

© Fotos: Lebenshilfe Neuss gGmbH (alle  
außer S. 16 links: Lothar Heidepeter)

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Neuss,

mit dem zweiten Tandem-Heft des Jahres ist traditionell auch immer ein wenig der Rückblick auf das Jahr verbunden. Einen besonderen Höhepunkt aus Vereinssicht stellte selbstverständlich die Mitgliederversammlung im Juni dar. Wir konnten als Vorstand dabei noch einmal belegen, dass sich die Gründung der gemeinnützigen GmbH als richtig erwiesen hat. Den Mitgliedern wurde anhand des Jahresergebnisses für Verein und gGmbH nachgewiesen, dass bereits das Gründungsjahr erfolgreich verlaufen ist. Darüber sind wir sehr froh und danken ausdrücklich den beiden Geschäftsführern der Gesellschaft, die als *Tandem* sehr erfolgreich für die Lebenshilfe wirken.

Aktuell arbeiten wir besonders hart daran, unsere Bauprojekte zu realisieren. Dabei sind viele Entscheidungsträger einzubeziehen. Nicht immer sind diese Abstimmungsprozesse mit den unterschiedlichen Behörden einfach. Letztlich sind sie aber getragen von dem gemeinsamen Willen, eine Einigung im Sinne unserer BewohnerInnen zu finden. Und für diese sollen sich die Wohnbedingungen möglichst bald verbessern.

Werben möchte ich an dieser Stelle auch einmal für die Stiftung der Lebenshilfe Neuss. Mit Heinz Stirken wurde im Jahr 2015 ein neuer Vorstandsvorsitzender bestellt. Er kümmert sich mit viel Einsatz um die Belange der Stiftung. So konnten auch in diesem Jahr mit den erzielten Überschüssen Projekte der Lebenshilfe unterstützt werden. Die Stiftung kann mit Zustiftungen ebenso wie mit Spenden gefördert werden. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich nun im Namen des Vorstands einen besinnlichen Jahresausklang sowie ein frohes und gesundes Neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen Ihre



**Angelika Quiring-Perl**

Vorsitzende des Lebenshilfe Neuss e.V.  
Vorsitzende des Aufsichtsrates der  
Lebenshilfe Neuss gGmbH

## Editorial



## Editorial

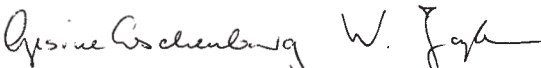
## Liebe Leserinnen und Leser,

es freut uns, dass wir auch mit dieser Tandemausgabe über zahlreiche spannende und erfolgreiche Themen der vergangenen Monate berichten können. Bereits zum dritten Mal fand zum Beispiel unser Familienfest in Zons statt. Dank der großzügigen Unterstützung der VR-Bank konnten wir wieder eine bunte Mischung aus Unterhaltung, Spielen und Beköstigung anbieten.

Aber auch das im Herbst eingeweihte Graffiti-Projekt in Allerheiligen, das wir gemeinsam mit der GWN durchgeführt haben, ist besonders erwähnenswert. Große und kleine Künstlerinnen aus unserer Kita Abenteuerland, unserem Kinder- und Jugendzentrum sowie von der GWN haben zusammen mit einem Graffiti-Künstler tolle Werke geschaffen. Diese sind nun an der eigens dafür frisch sanierten Wand der GWN-Werkshalle zu bewundern.

Diese Leuchttürme bereichern unseren Alltag sehr und werden mit großer Begeisterung absolviert. Vor allen Dingen ist unser tägliches Bestreben jedoch darauf gerichtet, das Beste für unsere BewohnerInnen und NutzerInnen zu erreichen. In einem von wechselnden politischen Entscheidungen geprägten Umfeld stehen wir dabei vor so mancher Herausforderung, die wir gern annehmen. Mit unseren fast 450 MitarbeiterInnen sind wir dafür täglich engagiert im Einsatz.

Das bevorstehende Jahresende nehmen wir abschließend gern zum Anlass, allen FreundInnen und Förderern der Lebenshilfe Neuss herzlich für ihre fortwährende Unterstützung zu danken. Wir wünschen Ihnen schon heute eine gesegnete Weihnacht sowie einen guten Start in das Jahr 2016.

  
**Gesine Eschenburg** **Winfried Janßen**  
 Geschäftsführerin      Geschäftsführer





## Lebenshilfe-Team erstmals beim Neusser Firmenlauf

Über fünf Kilometer ging es am 8. September im Südpark für die Läufer des Neusser Firmenlaufs »Firmenpuls«. Bei schönem Wetter und kühlen Getränken waren auch erstmals 23 Läufer von der Neusser Lebenshilfe am Start, u.a. wurden die Nutzer/innen Arndt W., Caroline G. und Christoph S. von Vorstandsmitglied Wolfgang Grüe und dem Laufteam der Lebenshilfe begleitet.

Mit Start-Nummern bestückt, liefen die begeisterten Teilnehmer um 19 Uhr los. Team-Kapitän Carsten Schmid war überaus zufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft, nicht zuletzt, weil viele eifrige Zuschauer die Sportler zur »Höchstform« anspornten. Sebastian L., Mitarbeiter vom Wohnhaus Bauerbahn, war überrascht, dass so viele Läufer teilgenommen haben und empfand die Atmosphäre als sehr angenehm.

Nach ca. 45 Minuten war der Lauf vorbei, doch die Veranstaltung noch nicht am Ende. Denn dann ging es für einige Teilneh-



mer noch auf die »Businesspuls-Network-Party«, auf der auch die Siegerehrungen erfolgten. Alles in allem eine prima Aktion. Und die Läufer waren sich einig: Im nächsten Jahr ist die Neusser Lebenshilfe wieder dabei. ■





Lebenshilfe-Nutzer am Start für die 1,7 Kilometer



## Inklusions-Fackellauf 2015 in Düsseldorf

von Betreuerin Sabrina und Bewohnerin Rebecca vom Wohnhaus Furth



**Sabrina:** Hallo Rebecca, am 25. April waren wir in Düsseldorf und haben an einem Lauf teilgenommen. Weißt du noch genau, was wir da gemacht haben?

**Rebecca:** Wir waren da an einem Sonntag. Ganz früh morgens und da waren auch noch andere Leute, aus Grevenbroich und von noch weiter weg kamen die her. Die meisten von denen wohnen auch in so einem Wohnhaus wie ich.

**Sabrina:** Das war ja ein Inklusions-Fackellauf. Weißt du was Inklusion heißt?

**Rebecca:** Nein, nicht so ganz.

**Sabrina:** Soll ich dir das erklären?

**Rebecca:** Ja. (und nickt dabei)

**Sabrina:** Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion.

In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen. Und davon profitieren wir alle: zum Beispiel durch den Abbau von Hürden, damit die Umwelt für alle zugänglich wird, aber auch durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander.

**Rebecca:** Ach so, ok. Also dass jeder gleich ist?

**Sabrina:** Ja genau. Weißt du denn noch, wer mit euch gelaufen ist?



**Rebecca:** Ja, das war so ein Mann, der auch das Lauf-Tandem immer ausrichtet, der hatte auch ein T- Shirt davon an und so Jungs waren dabei. Haben von denen was zu trinken bekommen und zu essen, weil es so heiß war.

**Sabrina:** Ihr seid ja am Schluss gelaufen.



Weißt du noch was der Mann euch in die Hand gegeben hat?

**Rebecca:** Eine Feuerfackel und der Mann war so komisch verkleidet, der hatte einen Helm an mit Hörnern. Mit der Feuerfackel musste ich laufen. In einer Hand musste ich die festhalten und unterwegs haben wir gewechselt.

**Sabrina:** Weißt du noch, wie viele Kilometer ihr gelaufen seid und wo?

**Rebecca:** Zuerst sind wir über eine Brücke gelaufen und dann so runter, bis dahin, wo die ganzen Leute standen. Du bist ja schon mit den anderen Betreuern vorgelaufen, um Fotos zu machen.

**Sabrina:** Genau, angefangen habt ihr an der Rheinwiese, seid dann über die Oberkassler Brücke gelaufen, bis zum Burg-

platz. Das waren insgesamt 1,7 Kilometer. Standen am Ziel viele Leute, die auf euch gewartet haben?

**Rebecca:** Ja, da standen viele Leute und haben Yippie gerufen und geklatscht. Ich habe meine Arme hoch gehalten und den Sieg gezeigt.

**Sabrina:** War auch die Presse/Zeitung da, die Fotos gemacht hat?

**Rebecca:** Ja, da waren total viele Menschen mit Kamera.

**Sabrina:** Gab es auch eine Siegerehrung?

**Rebecca:** Ja, das war auf einer Bühne.

**Sabrina:** Ihr habt dann alle zusammen was in die Luft fliegen lassen. Weißt du noch, was das war?

**Rebecca:** Ja, das waren Luftballons und da hingen so Zettel dran.

**Sabrina:** Würdest du da nochmal dran teilnehmen?

**Rebecca:** Ja, würde ich. Das hat mir Spaß gemacht. ■

# Interview







## Lebenshilfe feierte wieder Familienfest in Zons

Zum dritten Mal stand das Fest unter der Überschrift »we are family«. Nach 2010 und 2012 hat die Stiftung der VR-Bank durch eine großzügige Spende eine Neuauflage des integrativen Familienfestes möglich gemacht. Ein abwechslungsreiches Aktivitätenprogramm bot hierzu den passenden Rahmen. Eröffnet wurde das Fest wieder durch die Düsseldorfer Band Superjazz, ehe der Zauberer Magic Peter auf der Freilichtbühne besonders die Kinder ansprach.

Sebastian Hoffmann rahmte musikalisch die offizielle Eröffnung gegen 13.00 Uhr ein. Der stellvertretende Landrat, Dr. Hans-Ulrich Klose, begrüßte vom urlaubsbedingt verhinderten Schirmherrn des Familienfestes, Landrat Hans-Jürgen Petraschke. Der Dormagener Bürgermeister Erik Lierenfeld hieß alle Gäste – Menschen mit Handicap, Betreuer, Besucher und Anwohner – in seiner Stadt willkommen und freute sich darüber, dass dieses Fest in Zons zum dritten Mal stattfand. Der stellvertretende Bürgermeister von Neuss, Thomas Nickel, wies darauf hin, wie wichtig die Arbeit der Lebenshilfe in der Stadt Neuss ist. Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied der Lebenshilfe Heinz Stirken dankte allen Akteuren und schilderte, dass durch das Fest wieder Gelegenheiten für Menschen mit und ohne Behinderung geschaffen wurden, miteinander in Kontakt zu treten.

Am Nachmittag führte die Kindertanzgruppe der Red Kids Zons zusammen mit Kindern aus der Lebenshilfe-Kita Abenteuerland in farbenfrohen Kostümen gelungene Tänze auf. Danach präsentierte sich die Coverband Late Season auf der Freilichtbühne und zog durch die Qualität ihrer Musik viele Zuhörer an. Das gesamte Programm moderierte Lebenshilfe-Bot-

we are family 2015







schafter Mirko Heinze, der sowohl unterhaltsam als auch informativ die Künstler ankündigte, aber auch Zuhörerinnen und Zuhörer einbezog.

Zum Abschluss des Programms steuerte die aus dem Kölner Karneval bekannte Mundartband Altreucher ihre Lieder bei und schloss das Programm für Jung und Alt damit ab. Sehr beliebt waren auch die Attraktionen für die Kinder, wie Hüpfburg, Kinderschminken, Entenangeln und die Buttonmaschine. Auch die freiwillige Feuerwehr war wieder mit einem Fahrzeug und verschiedenen Aktivitäten vertreten. Für die Größeren gab es Gelegenheiten,



sich beim Bungee-Trampolin, beim Bogenschießen, der Segway-Strecke oder dem Rollstuhl-Parcours auszutoben.

Wetterbedingt war die Resonanz der Besucherinnen und Besucher in diesem Jahr leider etwas geringer als 2012. Hierfür entschädigten aber die große und positive Presseresonanz sowie die vielen positiven Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher sowie Helferinnen und Helfer des Familienfestes. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass das Fest sehr gelungen war. ■

*Besucher und Freunde genossen ein attraktives Bühnenprogramm und viele Aktivitäten rund um die Zollfeste in Zons.*







## Lebenshilfe Center in der Innenstadt

### Erste Anlauf- und Beratungsstelle mit Café für Menschen mit und ohne Behinderung

Mit dem Lebenshilfe Center hat die Lebenshilfe Neuss zentral und barrierefrei einen Treffpunkt geschaffen, der es ermöglicht, eine erste Anlauf- und Beratungsstelle in Anspruch zu nehmen. Wer also Fragen jeglicher Art hat, ist herzlich willkommen. So können von hier aus auch die ambulanten und stationären Unterstützungsangebote der Lebenshilfe vermittelt werden.

Wussten Sie zum Beispiel, dass Menschen mit einer eingeschränkten Alltagskompetenz einen Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen haben?

Die zusätzlichen Betreuungsleistungen können bei demenzbedingten Ausfällen, bei geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen bei ihrer Pflegekasse beantragt werden. Anspruchsberechtigt sind auch Pflegebedürftige, die noch keine Pflegestufe haben. Diese werden dann der Pflegestufe 0 zugeordnet.

Zusätzliche Betreuungsleistungen sind Pflegesachleistungen, die von einem anerkannten Dienst erbracht werden können und dienen dazu, die pflegenden Angehörigen zu entlasten. Seit dem 1.1.2015 wurden die Leistungsbeträge angehoben und betragen monatlich 104,00 bzw. 208,00 Euro.

Leistungen unseres Pflegedienstes und unseres Ambulant Unterstützenden Dienstes oder Freizeitangebote der Offenen Hilfen können über die zusätzlichen Betreuungsleistungen finanziert werden. ■



Kommen Sie vorbei, wir beantworten Ihre Fragen. Das Lebenshilfe Center ist von montags bis freitags von 10:00 bis 12:30 Uhr und von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Eva Backus berät Sie gerne.

Kontakt auch unter:  
0 21 31 3 69 18-40,  
e.backus@lebenshilfe-neuss.de





## Ambulante Pflege bei Krankheit, im Alter oder bei Behinderung

Überall in Neuss kann man sie nun sehen, die kleinen weißen Autos der Lebenshilfe Neuss gGmbH. Tagtäglich sind sie im Einsatz, um Menschen bei Krankheit, im Alter oder bei Behinderung zu helfen. Unsere Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes »Hand in Hand« besuchen auch gerne Sie zu Hause, um Sie bei der notwendigen Grund- oder Behandlungspflege zu unterstützen oder Ihren Alltag durch Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung zu erleichtern. Wir beraten Sie umfassend, auch zu Themen wie Verhinderungspflege oder Begleitdienste.

Wenden Sie sich an uns, egal welche Frage rund um die Pflege Sie bewegt. Unser Angebot richtet sich an alle Menschen, mit und ohne Behinderung, von der Geburt bis ins hohe Alter. Wir unterstützen auch die Angehörigen. Unsere Pflegedienstleitung Meike Hagt berät Sie fachkundig. ■

### Neuer Ausbildungsplatz im Pflegedienst

Der Bedarf an qualifizierten Pflegefachkräften wird weiter steigen. Um auch zukünftig umfassende Leistung mit guter Qualität erbringen zu können, bieten wir seit diesem Herbst die Ausbildung zur Altenpflegerin/ zum Altenpfleger in unserem ambulanten Pflegedienst »Hand in Hand« an.

Unser derzeitiger Auszubildender kommt ursprünglich aus Indien und lebt seit 2007 in Deutschland. In Indien hatte er Groß- und Außenhandelskaufmann gelernt. Hier hat er die Ausbildung zum Krankenpflegeassistenten gemacht. Seit Juli 2015 unterstützt er das Team unseres Pflegedienstes »Hand in Hand«. Am 1. Oktober hat er mit seiner Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen. Wir wünschen viel Erfolg. ■



Nähere Infos unter [www.pflege-in-neuss.de](http://www.pflege-in-neuss.de);  
Kontakt unter Tel. 0 21 31 3 69 18-55  
oder [pflege@lebenshilfe-neuss.de](mailto:pflege@lebenshilfe-neuss.de)

### Syrischer Praktikant im Einsatz für die Neusser Lebenshilfe

Auch wir heißen Menschen, die aus Krisengebieten zu uns kommen, herzlich willkommen. In unserem Pflegedienst »Hand in Hand« beschäftigen wir einen Praktikanten, der in Aleppo in Syrien geboren wurde. In Damaskus wurde er zum Krankenpfleger ausgebildet und sammelte in Aleppo acht Jahre Berufserfahrung. Seit 2013 ist er in Deutschland und beherrscht die deutsche Sprache schon sehr gut. Über das Nestor Bildungsinstitut, in dem er sich in Neuss fortbildet, kam auch der Kontakt zur Lebenshilfe zustande. Gern unterstützen wir ihn in seinen Integrationsbemühungen. ■



## Begleitetes Wohnen in vielen Facetten

Alle Menschen benötigen ein Zuhause, in dem sie sich wohl fühlen. Rückzug und Leben in einer Gemeinschaft ist für die meisten Menschen ein wichtiger Bestandteil des Wohnens.

Menschen fühlen sich dann wohl, wenn sie selbstverständlich das eigene Leben gestalten können. Dazu sind verschiedene Faktoren erforderlich, wie ein abgesicherter finanzieller Rahmen und Möglichkeiten zur selbstverständlichen Teilhabe an allen Bereichen des Lebens unserer Gesellschaft, ob in Bildung, Arbeit oder Wohnen.

Für das Wohnen sind Wohnangebote erforderlich. Die Lebenshilfe Neuss bietet verschiedene Varianten, Menschen, die auf dem Weg in die selbstgewählte Wohnform Unterstützung benötigen, zu begleiten. Wir beraten und unterstützen bei der Beantragung von Leistungen und dem Erstellen von Hilfeplänen bzw. vermitteln an die entsprechenden Stellen. Zudem gibt es die Möglichkeit, unsere Wohneinrichtungen und Gruppen zu besuchen und Kontakte zu Nutzer/innen des Ambulant Unterstützten Wohnens UWO aufzunehmen. Interessenten können auch in unseren Wohneinrichtungen eine gewisse Zeit zur Probewohnen. Die fünf Wohnhäuser und sechs Wohngruppen sind im Stadtgebiet verteilt.

Im Ambulant Unterstützten Wohnen UWO werden Menschen in ihrer eigenen Wohnung unterstützt. Hier leben Menschen alleine in ihrer Wohnung, als Paar oder in einer Wohngemeinschaft.

Um allen Menschen zu ermöglichen, selbstbestimmt zu entscheiden, wie sie wohnen möchten, ist eine fachlich pädagogische Unterstützung erforderlich. In diesem Bereich haben wir seit vielen Jahren Erfahrung.

Menschen, die im Bereich Pflege Unterstützung benötigen, haben ebenfalls die Möglichkeit der selbstbestimmten Wahl der Wohnform. Hier wird immer häufiger auch die Leistung durch unseren ambulanten Pflegedienst »Hand in Hand« in Anspruch genommen.

Wir entwickeln den Bereich Wohnen entsprechend den Bedürfnissen der Menschen stetig weiter. Das Leben in Gruppen wird zurzeit von vielen Menschen bevorzugt gesucht. Unsere Angebote spiegeln dies. Wir informieren Sie gern. Frau Rulfs-Dreyer beantwortet Ihre Fragen rund ums Wohnen. Kontakt unter:  
*c.dreyer@lebenshilfe-neuss.de*  
Tel.: 0 21 31 3 69 18-24 ■







v.l.n.r. Ingo B., Minister Michael Groschek, Bürgermeister Reiner Breuer, Lebenshilfe-Mitarbeiter Björn Vieregge.

## Neusser Lebenshilfe auf dem Rollatortag

Unter dem Motto »Mit dem Rollator sicher und gesund unterwegs« fand am 18.9.2015 auf Initiative der Stadtwerke Neuss ein Rollatortag statt.

Ziel der Veranstaltung, die zeitgleich in mehreren Städten in ganz NRW durchgeführt wurde, war, interessierten Besuchern mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein im Umgang mit ihrer Gehhilfe zu vermitteln und für mehr Rücksicht und Verständnis gegenüber gehbehinderten Menschen zu werben.

Die Zahl der Rollator-Nutzer in Deutschland steigt jährlich um ca. 500.000 (!) Personen. Viele Nutzer haben Schwierigkeiten im Umgang mit ihrer Gehhilfe und fühlen sich im Alltag häufig unfair behandelt oder benachteiligt.

Da die Unterstützung von gehbehinderten Menschen auch ein wichtiges Anliegen der Lebenshilfe Neuss gGmbH ist, war es für uns selbstverständlich, sich mit einem eigenen Stand an dem Rollatortag vor dem Neusser Romaneum zu beteiligen. Hier hatten interessierte Besucher Gelegenheit,

sich über die vielfältige und aktive Arbeit der Neusser Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung zu informieren.

### Michael Groschek und Reiner Breuer am Lebenshilfestand

Auch die Stadtwerke Neuss boten Besuchern die Möglichkeit, sich auf einem »Rollator-Parcours« sowie bei einem »Busstraining« ganz praktisch im richtigen und sicheren Umgang mit dieser Gehhilfe zu üben und beraten zu lassen. Ergänzt wurde das Angebot durch einen »Rollator-Sicherheitscheck« der Neusser Polizei.

Die Teilnehmer und Organisatoren waren mit der gut besuchten Veranstaltung sehr zufrieden und wünschen sich eine Wiederholung!

In besonderer Weise haben wir uns gefreut, dass wir Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW sowie den neu gewählten Neusser Bürgermeister Reiner Breuer am Stand der Lebenshilfe Neuss gGmbH begrüßen konnten. ■







## UWO-Sommerfest

*Am 5.6.2015 war das alljährliche Sommerfest. Einlass war um 14:00 Uhr. Es waren viele Leute da und trotz des schlechten Wetters, haben wir sehr viel Spaß gehabt.*

*Wir haben gegrillt. Neben den Salaten und verschiedenen Getränken, gab es zum ersten Mal auch Popcorn und Zuckerwatte. Das war lecker. Die schöne Musik hat nochmal Stimmung in die Bude gebracht.*

*Wir haben neue Leute kennengelernt und uns mit denen angefreundet. Außerdem haben wir unsere Praktikantin wieder getroffen. Wir haben uns darüber sehr gefreut. Wir freuen uns auf das nächste Sommerfest 2016.*

*Liebe Grüße wünscht euch  
Alexandra V. (UWO-Nutzerin)*



*Am 25.4.2015 fand unsere jährliche **UWO-Party** statt. Ich habe mich auf die Party sehr gefreut, weil wir da immer viel Spaß haben. Wir bereiten die Party immer gemeinsam mit den Betreuern vor. Dazu gehört auch gemeinsam einkaufen und den Raum schmücken. Wir denken uns auch ein Programm aus, damit alle viel Spass haben, z.B. Tanzen, Billard spielen, kickern.*

*Die Musik hat DJ Stefan gemacht. Schön war auch, daß wir Freunde mitbringen konnten. Ich freue mich auf die Party im nächsten Jahr.*

*Käthe K. (UWO-Nutzerin)*



## Neue UWO-Wohngemeinschaft Hasenberg

Seit April dieses Jahres gehört eine neue Wohngemeinschaft (WG) zum Ambulant Unterstützten Wohnen (UWO) der Lebenshilfe Neuss gGmbH. Sie besteht aus vier Personen (1 Frau und 3 Männer) im Alter von 20 bis 43 Jahren, die sich ein schönes und geräumiges Reihenhaus im Neusser Stadtteil Furth teilen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer. Hinzu kommen Küche, Wohnzimmer und Bäder als Gemeinschaftsräume sowie eine große Terrasse mit Garten. Wir haben zwei der Bewohner, Ingo B. und Domenik E., gefragt, wie sie ihre neue Wohnsituation erleben und welche Erfahrungen sie in dieser Zeit gemacht haben: .....➔



Domenik E. (li.),  
Ingo B. (re.)

Wie habt ihr von dem freien Platz in der WG erfahren?

**Domenik E.:** Ich habe vorher in der Außenwohngruppe Wallrafstraße gewohnt. Die Mitarbeiter haben mir gesagt, dass in einer WG ein Platz frei ist. Ich habe mir alles angeschaut. Ich fand die WG schön. Dann habe ich entschieden, das zu machen.

Was ist im WG-Alltag alles zu tun? Welche Gemeinschaftsaufgaben gibt es?

**Ingo B.:** Küche, Bad, Flure und Keller müssen sauber gemacht werden. Für den Garten und den Vorgarten bin ich zuständig. Wir kaufen abwechselnd ein und kochen. Der Müll muss rausgebracht werden. Das sind schon einige Aufgaben.

Wie teilt ihr euch diese Aufgaben?

**Domenik E.:** Wir haben einen großen Plan in der Küche. Da steht drauf, wer was machen muss. Wir teilen uns die Aufgaben. Jeder ist mal dran.

Was ist mit euren eigenen Zimmern? Seid ihr dafür selbst verantwortlich?

**Ingo B.:** Ja. Jeder hat einen Wochentag, an dem er sein Zimmer aufräumen muss. Auch um die Wäsche muss sich jeder selbst kümmern. Die Mitarbeiter helfen uns aber dabei.

Wobei helfen euch die Mitarbeiter noch?

**Domenik E.:** Wir reden viel zusammen. Wir sprechen alles ab, was wichtig ist. Die Mitarbeiter helfen uns auch, wenn es Probleme gibt.

Was unternimmt ihr in eurer Freizeit?

**Ingo B.:** Jeder hat so seine eigenen Hobbys. Wir machen aber auch viel zusammen in der WG. Wir kochen, unterhalten uns oder schauen Fernsehen. Wir bekommen auch oft Besuch. Hier ist immer etwas los.

Wie gefällt es euch in der WG?

**Domenik E.:** Gut. Ich habe mein eigenes Zimmer. Da bin ich stolz drauf. Ich kann für mich sein. Ich kann aber auch mit den anderen zusammen sein. Das finde ich schön. Ich bin froh, dass ich in die WG gezogen bin.

**Ingo B.:** Ich wohne gerne hier. Ich mag es, mit jüngeren Menschen zusammenzuleben. Wir helfen uns gegenseitig und verstehen uns gut. Ich kann hier auch mit meiner Verlobten zusammen sein. Das ist mir wichtig. Mir gefällt auch die Wohngegend.

Vielen Dank, dass ihr uns einen Einblick in eure WG erlaubt habt und alles Gute für euer weiteres Zusammenleben! ■

# Interview



## Urlaubsreise des Wohnhauses Bauerbahn

In unserem Wohnhaus gibt es Menschen mit einem besonderen Betreuungsbedarf, denen es kaum möglich ist, in den Urlaub zu fahren. Aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr eine Gruppenurlaubsreise für fünf Bewohner angeboten.

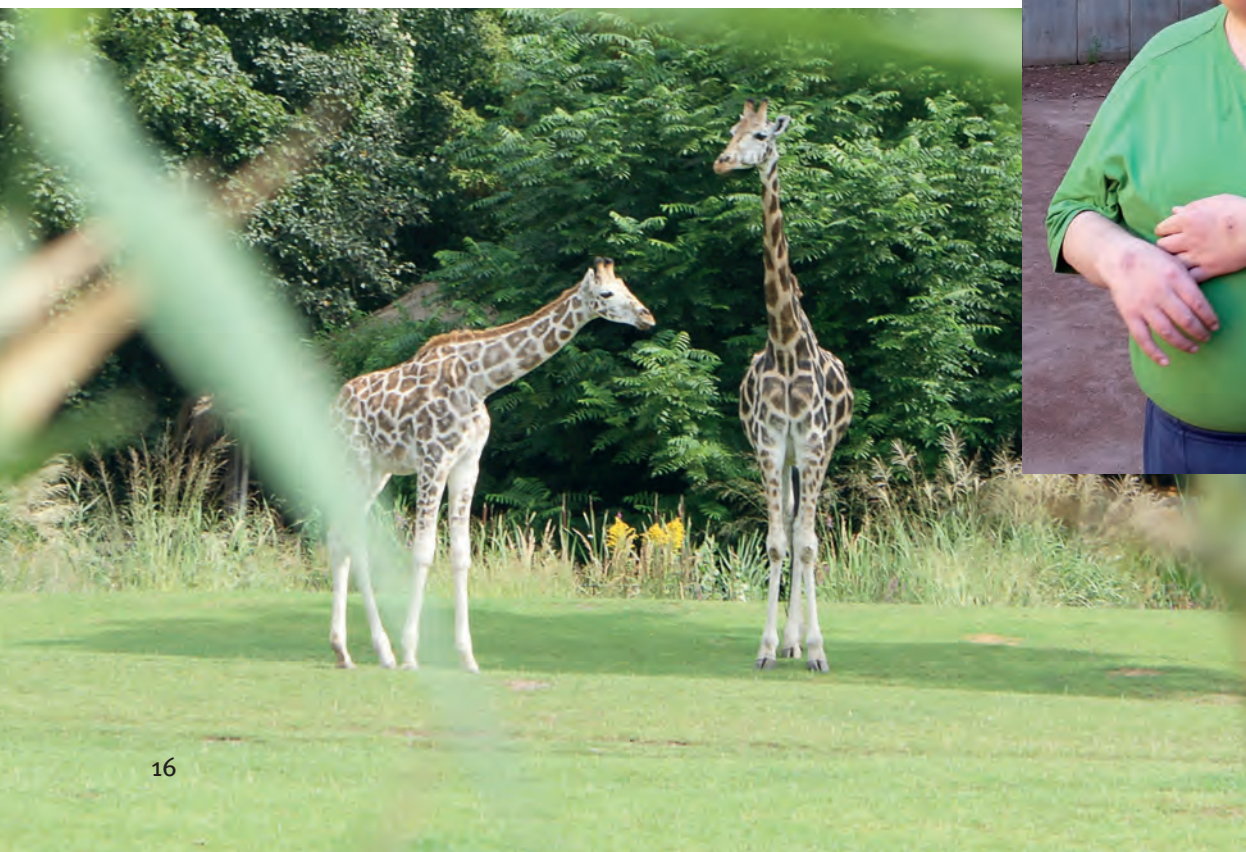
Die Gruppe fuhr fünf Tage ins Haus Bröltal und verbrachte dort eine sehr schöne entspannte Zeit. Das Haus Bröltal ist am Waldrand gelegen, sodass wir viele Spaziergänge unternommen haben und die Ruhe genießen konnten. Im Haus Bröltal hatten wir Vollverpflegung und es gab eine sehr große Auswahl an unterschiedlichen Gerichten, so war für jeden etwas Passendes dabei.

Es wurden verschiedene Ausflüge angeboten. In der Stadt Gummersbach hatten wir die Möglichkeit, uns mit Souvenirs auszustatten und genossen bei Sonnenschein ein leckeres Eis.

Sportlich ging es auch zu, so spielten wir Fußball und Minigolf.

Am letzten Urlaubstag fuhren wir in den Kölner Zoo. Dort bestaunten wir die Elefanten, Giraffen, Flusspferde und viele weitere Tiere. Am besten gefielen uns die Affen, die uns mit akrobatischen Einlagen beeindruckten.

Wir fanden diese Urlaubsreise eine positive Abwechslung und konnten vom Alltag abschalten. Es gefiel uns sehr gut, dass wir alle zusammen eine tolle Woche verbringen durften und hoffen, dies im nächsten Jahr wieder tun zu können.



## Carolines Interview zum Sommernachtslauf 2015

mit A.M. Gonzalez

Seit vielen Jahren nimmt Caroline am Lauftraining teil. Gemeinsam mit ihrem Trainer Wolfgang Grüe, Aufsichtsratsmitglied der Lebenshilfe Neuss gGmbH, und seinem Team hat sie schon einige Wettbewerbe und sportliche Ereignisse gemeistert. Den sportlichen Höhepunkt des Jahres stellt der »Neusser Sommernachtslauf« dar; nur Stürme können Caroline davon abhalten, sich bei diesem Lauf mit anderen Teilnehmern/innen zu messen. Sie genießt die Aufmerksamkeit der Sportfans, die ihr und ihrer Begleiterin Nicole zjubeln. Beiden sieht man beim Zieleinlauf die große Freude und Begeisterung an, die dieser Wettkampf hervorruft. Besonders die Zuschauer spornen Caroline an. Sie liebt die Aufmerksamkeit und den Zuspruch des Publikums am Rande der Laufstrecke. Wer wird da nicht zur Sportlerin?



### Fragen wir die Läuferin Caroline nach ihren Motiven und Eindrücken:

Warum war es dir wichtig, am Sommernachtslauf teilzunehmen?

**Caroline:** Das Laufen macht mir Spaß und weil dort Zuschauer sind, die applaudieren.

Was löste die Begeisterung für das Laufen aus?

**Caroline:** Papa läuft auch, deshalb laufe ich.

Wie war das Gefühl während des Wettkampfs?

**Caroline:** Gut! Das Laufen und die Pausen gefielen mir gut.

Was ist besonders aufregend gewesen?

**Caroline:** Der Start mit dem Startschuss. Und die Sambagruppe, die richtig Stimmung machte mit ihren Trommeln.

Warst du zufrieden?

**Caroline:** Ja! Das Ziel zu erreichen ist toll. Ich freue mich sehr auf die Urkunde.

Stolz?

**Caroline:** Ja!

Würdest du es wiederholen?

**Caroline:** Doch, doch!

Danke Caroline für das Gespräch. ■

Interview





Vom 29. August bis 5. September 2015 sind acht Bewohner/innen mit vier Mitarbeiter/innen auf Urlaubsreise ins schöne Emsland gefahren.

## Urlaubsreise Wohnhaus Furth nach Gut Landegge

Das »Familotel Gut Landegge« in Haren an der Ems stellte uns zwei sehr schöne Häuser zur Verfügung, in denen wir uns heimisch fühlen konnten. Der Streichelzoo des »Familotel« mit den verschiedensten Tieren wie Pferden, Schweinen, Kaninchen und einem Alpaca waren ein Highlight der Reise.

### Rückblicke auf die Urlaubsreise:

*Es war für mich der schönste Urlaub und ich würde gerne nochmal eine Urlaubsreise mitmachen.*

*Das Essen hat mir sehr gemundet und es gab eine große Auswahl. Die Ausflüge und Sehenswürdigkeiten in Emden, Haren und Leer waren für mich sehr interessant. (Herbert K.)*



*Mir hat die Urlaubsreise gut gefallen und ich konnte schlafen wie ein Murmeltier. Ich fand die Abende in der Gemeinschaft toll und genoss diese sehr. (Horst Sch.)*

»Heinz Urlaub« (Heinz v. F) hielt sich tagsüber immer in der Gruppe auf und freute sich auf jeden Ausflug, den wir in die umliegenden Städte machten.

Alle anderen Urlauber erholten sich während des Aufenthaltes im Familotel Landegge und lobten das gute und reichhaltige Essen. ■





## Maifest der Senioren im Wohnhaus Furth

Am 28. Mai hatte die Tagesbetreuung im Wohnhaus Furth höchst unterschiedliche Gäste. Zum einen trafen sich die Teilnehmer/innen der Tagesbetreuungen von den Wohnhäusern Weckhoven und Furth mal wieder zum gemeinsamen Feiern, diesmal im Mai.

Zum anderen war das Besondere, dass sieben junge Auszubildende der VR-Bank Dormagen als Gäste und Helfer von 8 bis 17 Uhr einen Arbeitstag in einem Wohnhaus der Lebenshilfe kennenlernen wollten.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses Furth haben das Maifest so in Erinnerung:

**Herbert:** Die jungen Leute können nochmal kommen, da hätte ich nichts dagegen.

**Renate:** Wir waren ganz viele. Die von der Theresienstraße (WH-Weckhoven) waren auch dabei.

**Lioba:** Was heißt eigentlich VR-Bank?

**Kalle** löste das Rätsel: Volks-Raiffeisen-Bank.

**José:** Ach, da holen wir unser Geld ab.

**Renate:** Herbert, wir haben gewedelt, weißt Du noch?!

**Gisela:** Ja, die haben uns so bunte Krepppapierwedel mitgebracht.

**Lioba:** Andreas, der Geiger, hat Mailieder gespielt

**Horst:** Und Resi hat getanzt dazu, schade, dass sie weg ist! ■





## Wasserschlacht im Wohnhaus Weckhoven

Es ist Sommer, die Sonne gibt am Himmel ihr Bestes und die Temperaturen steigen. Bei der Schwüle, die hier in Deutschland leider auch dazukommt, reicht es meist dann nicht aus, zu lüften, die Schotten dicht zu machen und den Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen reichlich zu trinken anzubieten. Also, was tun, wenn der Spätdienst für Bewohner und auch Mitarbeiter kaum zu ertragen ist, da die Hitze sich im ganzen Haus staut? Richtig! Eine große Wasserschlacht, die nicht nur den Kleinen Spaß macht. Frau Mertens hängte im Wohnhaus Weckhoven einen Einladungszettel für die Wasserschlacht aus, verteilte auch jeweils ein Exemplar an die Theresienstraße 18 und 14.

Im Anschluss wurden schnell ein paar Wasserpistolen und Wasserbomben gekauft, Wasserflaschen mit kaltem Leitungswasser befüllt, der Gartenschlauch angeschlossen und schon konnte es losgehen. Die Bewohner, die daran teilnahmen, und auch die Mitarbeiter, hatten nicht nur eine angenehme Abkühlung; sie hatten auch sichtlich Spaß daran. Also: .....→



*Was man bei dem Wetter macht?  
Eine große Wasserschlacht,  
den Gartenschlauch ganz aufgedreht,  
sieht man, wer alles laufen geht,  
mit viel Spaß und viel Geschrei,  
die Wasserbomben trafen jederlei,  
abgekühlt und gut bestimmt,  
der Tag dann sein Ende nimmt ... ■*



## Servus miteinander!

Am 1. Oktober war es endlich so weit: Die Senioren aus Weckhoven hatten die Senioren von der Furth zum Oktoberfest eingeladen. Der Saal war wunderschön blau-weiß dekoriert, die Deko natürlich von Bewohnern und Mitarbeitern selbst hergestellt. Zur großen Überraschung gab es für alle ein selbst gebackenes Lebkuchenherz.

Bayerische Klänge tönnten durch das ganze Haus und das Tanzbein wurde kräftig geschwungen. Die ausgelassene Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als endlich das Mittagessen in Form von Schweinshaxe, Sauerkraut und Kartoffelpüree serviert wurde. Ein fröhlicher Vormittag ging zu Ende und alle freuen sich, wenn es wieder ein gemeinsames Treffen gibt. ■





## Schöner Urlaub in Landegge

### Bewohnerbericht über die Reise des WH Grimlinghausen

*Auch wir sind mit zwei großen Bussen und viel Gepäck nach Haren im Emsland gefahren. Die Reise war sehr aufregend.*

*Insgesamt waren wir 11 Personen, 5 Bewohnerinnen/Bewohner und 2 Betreuerinnen vom Wohnhaus Grimlinghausen und drei Bewohner mit einer Betreuerin vom Wohnhaus Weckhoven.*

*Unser Ferienhaus in Landhausegge war wunderschön. Dort hat es uns sehr gut gefallen. Riesengroßes Gelände mit Pferden, Hühnern, Hasen und weiteren Tieren. Täglich haben wir die Tiere besucht und auch das Reitangebot in der Reithalle und das Ritterspiel wahrgenommen.*

*Auch das Essen war unglaublich lecker und das Personal war immer äußerst freundlich zu uns. Jeden Tag hatten wir ein Frühstücksbuffet, wahlweise konnten wir Mittag oder zum Abend ganz lecker warm essen. Für unsere Ausflüge durften wir Lunchpakete mitnehmen.*

*Am 1. Tag haben wir auf dem Emskanal eine Schiffsrundfahrt mit Kaffee und Kuchen gemacht und saßen auf dem Deck.*

*Am 2. Tag besuchten wir das große Ferienzentrum Schloss Dankern und haben viel ausprobiert.*

*Am 3. Tag unternahmen wir eine Stadtrundfahrt mit der Bimmelbahn »Emma.«*

*Am 4. Tag waren wir in Emmen, in einem riesen überdachten Einkaufszentrum und hatten Spaß beim Einkaufen.*

*Am 5. Tag haben wir den Zoo besucht. Es hat so viel Spaß gemacht. Die Tiere waren so niedlich und spannend.*

*Unser Fazit: Wir haben sehr viel unternommen, großen Spaß gehabt, und die Zeit sehr genossen. Das Haus Landhausegge möchten wir aus vollster Überzeugung weiterempfehlen. Die sind sehr familienfreundlich und super tolerant gewesen. Gerne wären wir länger geblieben, aber leider hatten wir nur eine Woche Urlaub!*

*Es hat uns auch sehr gefallen, die Zeit im Urlaub mit den Menschen aus dem Wohnhaus Weckhoven zu verbringen. ■*





## Neuer Look – Gelebte Integration



Menschen mit Behinderungen sind fester Bestandteil unserer Gesellschaft – völlig unabhängig davon, welche Art von Behinderung, körperlich oder geistig, sie haben. In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hat sich die gesellschaftliche Sichtweise auf Menschen mit Behinderungen dabei zum Teil deutlich gewandelt. Inklusion ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Schlagwort geworden. Dieses Konzept ist auch zentraler Bestandteil der Arbeit der Lebenshilfe Neuss. Kinder und Jugendliche mit Behinderungen unterschiedlichster Art leben in den verschiedenen Wohnhäusern der Lebenshilfe und werden dort betreut. Dass sich der Lebensraum dieser jungen Menschen aber nicht nur auf die Wohnhäuser beschränkt, sondern dass sie eben auch ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft sind, zeigt sich an den vielfältigen Aktivitäten kleinerer und größerer Art, an denen sie kontinuierlich teilnehmen.

Hierzu zählen unter anderem auch völlig alltägliche Dinge wie das Erledigen von Einkäufen, Arztbesuche oder Besuche beim Friseur, die zeigen, dass auch behinderte Menschen ganz selbstverständliche, eben alltägliche Bedürfnisse haben, die sie befriedigen wollen. Auch Lena und Jamie aus dem Wohnhaus Grimlinghausen kamen am 9. Oktober 2015 bei einem Besuch im Friseursalon Hairtime Hermanns in Neuss voll auf ihre Kosten. Die beiden erhielten einen neuen Haarschnitt und hatten dabei große Freude. Voller Begeisterung ließen sie sich von Friseurmeisterin und Inhaberin Bettina Hermanns neu stylen und präsentierten ihren Look anschließend sichtlich stolz. Dieses für viele Menschen vollkommen alltägliche Ereignis war für Lena und Jamie das Highlight der Woche und sorgte für viel Abwechslung, Freude und Begeisterung. Gelebte Integration! ■

## Mein Urlaub in Portugal

Andre ist 16 Jahre alt und gebürtiger Portugiese. Ein ganzes Jahr freut er sich auf die Ferien und auf die weite Fahrt. Jeden Tag fragt er die Mitarbeiter/innen, wann es so weit ist. In diesem Jahr ist er mit seinen Eltern und seiner Schwester, Elenor, mit dem Auto nach Portugal gefahren. Die Jahre vorher sind sie immer mit dem Flugzeug geflogen. Deshalb schaut sich Andre besonders gerne sein Bilderbuch über Flugzeuge und Flughäfen an und bekommt es abends vorgelesen.

Ein Interview mit Andre:

Was habt ihr denn in Portugal gemacht?

**Andre:** Wir haben Onkel und Tanten besucht und Oma und Opa.

Wart ihr auch im Meer schwimmen?

**Andre:** Ja, und dann Urlaub vorbei.

War es warm in Portugal?

**Andre:** Hm.

Warst Du die ganzen Ferien in Portugal?

**Andre:** Hm, und dann mit Flugzeug zurück.

Andre, das hast du echt schön erzählt. Dankeschön!



## Ein Praktikum im Tierheim

*Hallo. Mein Name ist Denise und ich bin 17 Jahre alt. Ich habe in den Sommerferien ein Praktikum im Tierheim gemacht. Zuerst bin ich in das Tierheim gefahren und habe mich vorgestellt. Ich habe mir auch das Tierheim angeschaut. Die Bartagamen fand ich besonders toll. Das sind Echsen, die faul sind und gerne in der Sonne liegen. Früher hatte ich auch Bartagamen zu Hause. Ich musste immer um 9 Uhr im Tierheim sein und habe bis 13 Uhr gearbeitet. Wenn jemand mit den Hunden spazieren gehen wollte, habe ich geholfen, die Hunde zu holen. Ich habe die Katzent Toiletten saubergemacht und mit den Babykatzen gespielt. Dabei musste ich aufpassen, weil die Katzen auch kratzen können und manche Katzen krank sind. Ich habe geholfen, die Räume sauberzumachen.*

*Wenn neue Tiere ins Tierheim kommen, müssen sie erstmal in einen speziellen Raum. Das ist wichtig, weil sie vielleicht krank sind, damit sie niemanden anstecken. Diesen Raum nennt man Quarantäne. Die Katzen müssen auch erst zum Tierarzt und geimpft und kastriert werden, bevor sie zu den anderen Katzen dürfen. Manchmal haben auch Leute im Tierheim angerufen, weil sie ein Tier gefunden haben. Das Tier haben wir dann abgeholt und zum Tierarzt gebracht. Manchmal sind diese Tiere verletzt und haben traurige Geschichten. Oft haben sie auch sehr viel Hunger und kein Zuhause. Dann bleiben sie erstmal im Tierheim oder bei den Menschen, die die Tiere gefunden haben. Manchmal findet das Tier seinen Besitzer wieder. Manchmal findet es aber auch neue Besitzer. Das Praktikum hat mir viel Spaß gemacht, obwohl man danach sehr nach den Tieren gerochen hat.*

Denise L. (Bewohnerin Wohnheim Grimlinghausen) ■

## KoKoBe im Borussia-Park

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Die KoKoBe besucht« besichtigten wir am 1. September den Borussia-Park in Mönchengladbach. Wir hatten die Möglichkeit, einmal hinter die Kulissen des Stadions zu schauen. Ein Stadiongüde führte uns durch das Stadion, wir hörten interessante Anekdoten und erhielten spannende Einblicke rund um den Borussia-Park. Wir sahen die Sammlung vieler Original Borussen Trikots, Umkleidekabinen der Mannschaften und die VIP-Lounges. Zur Borussia Hymne durften wir dann durch den Spieltunnel in das Stadion laufen.

Zur Freude der Fans fand die spannende Führung ihren Ausklang im Fohlenshop. ■







## Neue Kunstworkshops für Menschen mit Behinderung

»Jeder Mensch ist ein Künstler!«, dieser bekannte Ausspruch des berühmten niederrheinischen Künstlers Joseph Beuys macht deutlich, dass Kunst und künstlerisches Schaffen etwas ist, dass allen Menschen offen stehen sollte. Eine Haltung, die auch Menschen mit Behinderung Mut macht, sich für Kunst zu interessieren und sich einmal als Künstler zu versuchen.

Die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Neuss gGmbH bieten daher schon seit vielen Jahren Kunstworkshops an, bei denen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit haben, unter fachkundiger Anleitung eigene kreative Erfahrungen zu sammeln.

Auf diese Weise sind in den vergangenen Jahren schon zahlreiche künstlerische Werke von Menschen mit Behinderung entstanden, die in mehreren vielbeachteten Ausstellungen gezeigt wurden. So z.B. im Jahr 2012 in der Sparkasse Neuss.

Wir freuen uns daher sehr, dass die Offenen Hilfen in diesem und im nächsten Jahr neue Workshops veranstalten können, die von der Neusser Künstlerin Simone Klerx fachkundig und individuell begleitet werden.

Um den Teilnehmern einen Einblick in verschiedene künstlerische Techniken zu ermöglichen und sie auf diese Weise in ihrer Kreativität zu fördern, haben die einzelnen Workshops unterschiedliche Schwerpunkte.

So stand beim ersten Workshop das Thema Grundformen im Mittelpunkt. Hier sollten die Teilnehmer lernen, welche Grundformen (z.B. Kugel, Pyramide, Würfel) es gibt und wie man sie am besten zu Papier bringt. In

einem weiteren Schritt sollten die Teilnehmer dann lernen, wie man durch das Malen von Licht- und Schattenseiten den Gegenständen eine stärkere räumliche Wirkung geben kann.

Bei dem zweiten Workshop sollten die Teilnehmer erfahren, wie sie mit Hilfe eines Projektors die Konturen eines Fotos auf eine Leinwand übertragen können, um diese dann im Anschluss farbig auszumalen. Hierbei gab Frau Klerx den Teilnehmern auch viele Tipps, wie man durch das gezielte Mischen von Farben einen bestimmten Farbton selbst herstellen kann.

In besonderer Weise möchten wir uns bei der Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen bedanken, die durch ihre freundliche finanzielle Unterstützung die Ausrichtung der Kunstworkshops erst möglich gemacht hat.

Infos zur Kursleiterin Simone Klerx und ihr künstlerisches Schaffen unter [www.simoneklerx.tumblr.com](http://www.simoneklerx.tumblr.com) ■







## Frühlingsfest der Kulturen

Auch in diesem Jahr haben wir uns am 13. Juni mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten beim Frühlingsfest der Kulturen beteiligt. Während im vergangenen Jahr Pfingststurm »Ela« dafür sorgte, dass das Frühlingsfest nicht stattfinden konnte, zeigte sich das Wetter auch in diesem Jahr zunächst von seiner schlechten Seite. Und so fanden die Aufbauarbeiten an den Ständen bei starkem Regen statt. Doch schon am frühen Mittag lösten sich die Wolken auf und die Sonne sorgte von da an für schönstes Sommerwetter und viele Besucher.

Musik- und Tanzeinlagen auf der Bühne am Markt und viele Stände mit Kunsthandwerk und traditionellen kulinarischen Köstlichkeiten aus unterschiedlichen Ländern luden die Besucher ein, andere Kulturen kennenzulernen und eine Vielfalt an Lebensweisen zu entdecken.

Daneben stellten sich Vereine und Initiativen mit ihren Angeboten zu Beratung, Weiterbildung und Freizeitgestaltung vor. In diesem Sinne präsentierten wir die Lebenshilfe Neuss mit ihren verschiedenen Einrichtungen und informierten interessierte Besucher über unsere Angebote. Unsere Hüpfburg war dabei vor allem für die kleinen Besucher ein besonderer Anlaufpunkt und sorgte für viel Freude bei den Kindern.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Helene und Martin Scholz, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement die Arbeit an unserem Stand den ganzen Tag unterstützt haben und an unsere Haustechnik für die hervorragende Organisation beim Auf- und Abbau. ■

## Urlaubsreisen der Offenen Hilfen

Seit Mitte September ist nun auch die letzte der diesjährigen Urlaubsreisen wieder zurück in Neuss angekommen. Alle drei Reisen waren in Unterkünften mit Selbstversorgung untergebracht, sodass gemeinsam gekocht und gegessen wurde. Dieses Jahr gab es insgesamt drei Reisen, welche von den Offenen Hilfen organisiert wurden:

### Reise für Kinder und Jugendliche

Vom 29.6. bis 8.7.2015 fand die Reise für Kinder und Jugendliche in Walsrode statt. Insgesamt 11 Teilnehmer und Assistenten verbrachten schöne 10 Tage u.a. mit dem Besuch eines Vogelparks und dem Serengeti-Park. Auch Aktivitäten wie eine Wasserschlacht und eine Kinderdisco brachten den Kindern und Jugendlichen viel Spaß.

### Reise für junge Erwachsene

Auch die diesjährige Reise für junge Erwachsene ging nach Walsrode. Die 17-köpfige Reisegruppe unternahm im Reisezeitraum 8.7. bis 17.7. u.a. einen Ausflug nach Bremen und zum Serengeti-Park Hodenhagen. Dort konnten viele außergewöhnliche Tiere besichtigt werden.

### Reise für Erwachsene

Die 15 Reisenden der Erwachsenenreise verbrachten vom 31.8. bis 9.9. ihre gemeinsame Zeit in Haren an der Ems. Die Gruppe nutzte das teilweise schöne Wetter mit einem Spaziergang am nahegelegenen Dankernsee und einer Bootstour. An Tagen mit schlechterem Wetter ging die Gruppe ins Kino oder Bowling spielen. Auch die gemeinsamen Grillabende und das gemeinsame Musizieren sorgten für eine entspannte Stimmung bei der Reisegruppe.

Wir möchten uns nochmal bei allen Reiseleitungen und Reiseassistenten für ihr tolles Engagement bedanken! ■





## Die Programmhefte für Freizeitgruppen und Urlaubsreisen sind da!

Das Freizeitgruppenheft 1.2016 und das Heft zu unseren Urlaubsreisen 2016 finden Sie im Internet unter [www.lebenshilfe-neuss.de](http://www.lebenshilfe-neuss.de) oder in gedruckter Form in den

Offenen Hilfen und im Lebenshilfe Center.

Haben Sie Fragen zur Anmeldung oder Finanzierung der Angebote? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Ihre Ansprechpartnerin zu den Freizeitgruppen:

Alexandra Taut  
Telefon 0 21 31 3 69 18-35  
[a.taut@lebenshilfe-neuss.de](mailto:a.taut@lebenshilfe-neuss.de)

Ihre Ansprechpartner zu den Urlaubsreisen:

Nils Hertel und Gabriela Boeken  
Telefon 0 21 31 3 69 18-34  
[n.hertel@lebenshilfe-neuss.de](mailto:n.hertel@lebenshilfe-neuss.de)  
[g.boeken@lebenshilfe-neuss.de](mailto:g.boeken@lebenshilfe-neuss.de)



## U16 – Party des Jahres ging in die zweite Runde

Am 19.9.2015 fand zum zweiten Mal eine inklusive U16-Party als Kooperationsprojekt der Offenen Hilfen und des KijuZe Allerheiligen statt. Viele Partybesucher hatten den Termin bereits mit Vorfreude erwartet und Werbung für das Event gemacht, so dass es wieder sehr gut besucht war.

Im Discobereich sorgten die neue Discokugel, aktuelle Musik und kostenlos verteilte Knicklichter bei den Kids für gute Partystimmung. Der Kicker im Thekenbereich erlebte das ein oder andere Battle. Und im Chill-Out-Bereich konnte man sich unterhalten und ausruhen.

Für die Betreuer war es besonders erfreulich, dass die anfängliche Zurückhaltung unter den Gästen sich nach und nach auflöste und viele Kontakte unter den behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen geknüpft wurden. Beim Abschied fragten viele nach einer weiteren Party. Diesem Wunsch kommen wir natürlich gerne nach. Der neue Termin für die **U16 – Party des Jahres #3** steht links. Gleich notieren!



**U16 – Party des Jahres #3**  
Samstag, 16.4.2016  
von 16:00–19:00 Uhr,  
im KijuZe Allerheiligen



Umstellung der LVR-Fördermaßnahmen zwingt Kitas zur Aufgabe eigener Therapeuten

## Neue Therapiekoordinatorin zur Wahrung ganzheitlich inklusiver Förderung

Die Lebenshilfe Neuss betreut seit vielen Jahren Kinder mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen. Die Rahmenbedingungen hierfür legte der Landschaftsverband Rheinland (LVR) fest: Wenn ein Kind mit einer (drohenden) Behinderung einen Kindergarten besuchte, kamen die finanziellen Mittel für die Therapien bislang vom Landschaftsverband Rheinland (LVR). Die Therapeuten gehörten zum fest angestellten Personal der Lebenshilfe Kindertagesstätten und die Kinder konnten im alltäglichen Geschehen gemeinsam begleitet und optimal gefördert werden.

Durch einen regelmäßigen Austausch unterschiedlicher Fachkräfte, d.h. zwischen Erzieher/innen, Therapeuten, Ärzten und natürlich den Eltern, wurde den Kindern mit (drohender) Behinderung eine bestmögliche therapeutische Versorgung und

Förderung gewährleistet, die sich über Jahrzehnte als sehr erfolgreich erwies. Die Kinder wurden fachlich nicht isoliert betrachtet. Mit einem Blickwinkel aus unterschiedlichen Fachrichtungen entstand ein ganzheitliches Bild des Kindes und es konnte somit gezielter unterstützt, gefördert und integriert werden.

Nun hat der LVR seine Fördermaßnahmen umgestellt, was bedeutet, dass die Therapeuten der Kindertagesstätten nicht mehr refinanziert werden. Daher werden die Kinder jetzt durch kooperierende therapeutische Praxen über Rezepte betreut.

Obwohl wir anerkennen, dass die Krankenkassen für die Therapien der Kinder zuständig sind, bedauern wir diese Umstellung außerordentlich. →

# Wichtig für Eltern



## Fachkundige Unterstützung basiert auf Austausch und Transparenz

Um auch weiterhin eine größtmögliche Förderung der Kinder mit (drohender) Behinderung wohnortnah und gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung zu realisieren, setzen wir zukünftig unsere langjährige therapeutische Fachkraft, Petra Dietrich-Voßen, als Therapiekoordinatorin ein. Ihr Aufgabengebiet umfasst die gesamte Koordination der therapeutischen Versorgung der Kinder mit (drohender) Behinderung, die Qualifizierung und Fortbildung der Mitarbeiter/innen, die Vernetzung mit den in den Kitas tätigen Praxen sowie die Beratung von Eltern. Frau Dietrich-Voßen ist seit 15 Jahren bei der Lebenshilfe Neuss gGmbH tätig, zuletzt als Logopädin im Familienzentrum »Sonnenblume« in Neuss-Grimlinghausen. Schon in dieser Position stand sie Eltern und dem pädagogischen Personal im Bereich »sprachliche Entwicklung« in beratender Funktion zur

Seite. Kinder mit (drohender) Behinderung in einem Team mit unterschiedlichen Fachkräften ganzheitlich zu fördern, war für sie immer ein wichtiges Anliegen.

»In meiner neuen Funktion als Therapiekoordinatorin möchte ich Kinder mit Behinderung begleiten, sich gut ins alltägliche Geschehen zu integrieren. Wir wollen weiterhin gewährleisten, dass sie entsprechend ihrer individuellen Entwicklung optimal und qualitativ hochwertig gefördert werden«, so Petra Dietrich-Voßen. Wichtig ist ihr auch, Transparenz bei den Zielen der Fördermaßnahmen zu schaffen, um anhand eines ganzheitlichen Bildes spezifisch therapeutisch und pädagogisch ansetzen zu können. Hierfür bedarf es einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Therapeuten, Fachkräfte und der Eltern, für deren Vernetzung die Therapiekoordinatorin steht. Ihre Fragen beantwortet Ihnen Frau Dietrich-Voßen gerne. ■



Petra Dietrich-Voßen  
Therapiekoordinatorin  
Marienburger Str. 25  
41462 Neuss

Tel: 0151 46465361  
p.dietrich-vossen@  
lebenshilfe-neuss.de,  
Fax: 0 21 31 5 12 68 89

## Das kleine Abenteuerland nimmt Abschied!

Am 26. 6.2015 verabschiedete sich das kleine Abenteuerland mit einem Grillfest. Die Lebenshilfe bedankte sich so bei allen Eltern, Kindern und dem Team des Kindergartens.



Ein Clown lockerte die Stimmung auf. Er brachte die Kinder zum Lachen und diese hatten großen Spaß dabei.

Auch die Einrichtungsleitung, Gabriele Poschmann, nahm an diesem Tag Abschied. Die Kinder des Kindergartens hatten dazu ein Lied eingeübt und vorgetragen. Der Elternrat bedankte sich bei den Mitarbeitern und der Leitung.

Wir, das Team des kleinen Abenteuerlands, möchten uns ebenfalls für die tolle Zeit bei der Lebenshilfe bedanken. Einen besonderen Dank möchten wir Frau Poschmann entgegenbringen, die uns in der aufregenden Kita-Zeit begleitet und unterstützt hat.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit bei unserem neuen Träger, der AWO-Neuss, und wünschen allen Mitarbeiter/innen der Lebenshilfe alles Gute! ■



## Weißwurst, Dirndl und »a moads Gaudi«

### Oktoberfest im Abenteuerland und Kinder- und Jugendzentrum

Am 20.9.2015 fand in der Kita Abenteuerland am Henselsgraben das zweite Oktoberfest statt. Auch dieses Jahr hatten sich Eltern, Erzieher, Helfer und auch die Kinder wieder tolle Sachen einfallen lassen, um das bayerische Oktoberfest lebendig werden zu lassen.

Eröffnet wurde die Festivität mit einem Tanzauftritt der Schützenfrauen »Die Super-Zicken« vom Hubertuszug »Schnelle Schützen«.

Nahtlos weiter ging es dann mit allerhand spaßigen Freizeitmöglichkeiten:

Wie letztes Jahr gab es eine Strohburg, die zum Klettern und Rumtoben einlud. Man konnte erneut nach Herzenslust Lebkuchenherzen verzieren und vernaschen und auch Fotos konnten geschossen werden – natürlich mit bayerischen Accessoires.

Auch das Baumstammsägen, das Kuhmelken und das Entchenangeln fanden wieder großen Anklang. Neben diesen tollen Möglichkeiten, den Tag zu erleben, konnten die Kinder sich zudem fantasievoll schminken lassen oder sich Glitzertattoos aufmalen lassen. Diesem Service konnten selbst einige Erwachsene nicht widerstehen.

Dieses Jahr hatte man auch noch die Möglichkeit, sich selbst einen bayerischen Oktoberfest-Button zu gestalten und ihn dann stolz am eigenen Dirndl oder dem Karohemd zur Schau zu tragen. Wem das noch nicht reichte, der konnte auch Mandalas nach eigenen Vorstellungen kreieren.

Und wie auch schon beim Lebenshilfefest an der Zollfeste Zons, hatten die Kinder mit Unterstützung von Frau Hetscher und den Red Kids Zons sowie zwei Erzieherinnen zwei bayerische Tänze einstudiert und führten diese am Nachmittag gerne vor.

Wer bei all diesen Aufregungen hungrig wurde, konnte sich am Kuchenbuffet im Jugendzentrum oder bei Weißwurst, Leberkäse und Salaten oder auch am Zuckerwatestand neue Energie organisieren. Natürlich durfte auch das Weißbier nicht fehlen.

Da uns auch noch das Wetter hold war, wir den ganzen Tag draußen verbringen konnten und alle gebührend Spaß hatten, kann man nichts anderes sagen als »Des wo a moads Gaudi!«. ■







## Kita-Kinder im Indoor-Spielplatz

Ende September lud der Indoor-Spielplatz »Logolino« Kinder aus Neusser Kindergärten zu einem kostenlosen Besuch ein. Diese Gelegenheit ließen wir uns in der Kita Abenteuerland nicht entgehen und wir beschlossen, mit den Kindern des Riesentreffs (Kinder, die im nächsten Jahr in die Schule kommen) der Einladung zu folgen. Mit Bus und Bahn machten wir uns auf den Weg von Allerheiligen zum Logolino. Die Kinder waren aufgeregt und voller Vorfreude und so war die Fahrzeit schnell überstanden.

Im Indoor-Spielplatz stärkten wir uns noch einmal mit einem Frühstück und dann stürzten sich alle Kinder in das Vergnügen. Zusammen mit zahlreichen Kindern aus anderen Neusser Kindergärten hüpfen sie auf Trampolinen, erkletterten den Rutschberg und eroberten das Riesenklettergerüst. Auch Hüpfburgen, verschiedene Fahrzeuge und das Rutschkrokodil wurden begeistert genutzt. Viel zu schnell war die Spielzeit zu Ende und wir machten uns auf den Rückweg zum Kindergarten. ■



## Große Graffiti-Aktion von Lebenshilfe und GWN

»Juhu« – strahlt dem Betrachter jetzt in schwungvollen Lettern entgegen und mag die Freude der Kids der integrativen Kindertagesstätte »Abenteuerland« der Lebenshilfe Neuss gGmbH bestens beschreiben. Denn seit Oktober blicken sie nicht mehr auf eine triste, große Wandfläche, sondern können sich an zahlreichen lebhaften Graffitis erfreuen.



Ob Giraffe, Wikinger-Schiff oder fliegende Hexe, die Motive sind fantasievoll weit gefächert und von den Kindergartenkindern, den Jugendlichen des Kiju-Zentrums und den GWN-Mitarbeitern gemeinsam gestaltet worden. Und das mit fachkundiger Unterstützung des professionellen Sprayers Thomas Panzer. Über viele Wochen wurde mit Fleiß und Hingabe gearbeitet, nun sind die Werke vollendet. Eine tolle inklusive Aktion und ein sehenswertes Ergebnis! ■





## Sommerfest der Kita Farbenland

Am 6.9.2015 fand das erste Sommerfest der Kita Farbenland statt. Das Wetter spielte mit und es blieb trocken. So konnten wir ein schönes Fest feiern und Aktivitäten im Außengelände und in den Räumen der Kita anbieten.

Um 14:00 Uhr wurde das Fest durch ein Begrüßungslied der Kinder eröffnet. Viele Gäste, darunter der stellv. Bürgermeister Herr Eimer, Leiter des Jugendamtes Herr Annacker, Kirchenvorstand Herr Schönhauer und Herr Broder besuchten unser Fest. Weiterhin nahmen die Kreistagsabgeordnete Frau Wienands und Frau Schoppe sowie Frau Quiring-Perl (Aufsichtsratsvorsitzende der Lebenshilfe Neuss) und Frau Eschenburg (Geschäftsführerin) teil.

Für die Kinder gab es Kinderschminken, einen Barfußpfad, Entchen angeln, Dosen werfen und es konnten Blumentöpfe bemalt und bepflanzt werden. Es wurde auch eine Fotoecke angeboten, in der sich Familien und Kinder gegen eine Spende fotografieren lassen konnten.

Die großen und kleinen Besucher saßen bei Waffeln, Kaffee und Kuchen oder Würstchen und Getränken gemütlich zusammen und genossen unser erstes Fest. Die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team hat diesen Tag zu einem gelungenen Ereignis gemacht. ■







## Marienburg: Wir sind Familienzentrum!

Die Kindertageseinrichtung Marienburg veränderte sich im August 2015 zum Familienzentrum.

*Ob Freispiel oder spielend lernen, wir setzen auf ganzheitliche Förderung.*

Nach der zweiten Umbauphase in den Sommerferien wurden aus einer Gruppe zwei Nebenräume und ein Abstellbereich; aus einem Waschraum ein Kinderwagenstellplatz und ein Hauswirtschaftsraum. Nun werden wir mit drei Gruppen zum »Lebenshilfe Familienzentrum Marienburg«.



Wir sind das dritte Familienzentrum der Lebenshilfe Neuss. Als zusätzliche Offerten für Eltern bieten wir in Zukunft Beratungsmöglichkeiten, Kursangebote für Eltern mit Kindern und pädagogische Themen, die an Elternabende oder Elterncafés stattfinden.

Wir öffnen uns mit diesen Angeboten auch für die Familien in unserem Umfeld, so dass auch Institutionen wie Erziehungsberatung oder Eltern-Kind-Gruppen für Eltern aus dieser Umgebung fußläufig zu erreichen sind.

Wir befinden uns jetzt in der Zertifizierungsphase. Im Frühjahr 2016 werden wir zertifiziert und erhalten, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, das Siegel Familienzentrum NRW. ■

*Wir helfen Flüchtlingskindern: Kinder des Familienzentrums Marienburg haben in Eigeninitiative gesammelt. (siehe Beitrag rechte Seite)*





## Kleiner Stuhlkreis mit viel Wirkung

Dass Kinder Großes in Bewegung bringen können, versetzt Erwachsene doch immer wieder in Erstaunen. So geschehen im Familienzentrum Marienburg.

Die Erzieherin erzählte im Stuhlkreis von den vielen Menschen, die zu uns geflüchtet sind, weg aus ihrem Heimatland, wo sie fast alles zurücklassen mussten, was ihnen lieb und wichtig war. Weg aus ihrem Heimatland, weil Krieg und Gewalt sie dazu gezwungen haben. Sie machten sich auf eine lebensgefährliche Reise und schließlich kamen sie müde, hungrig und erschöpft hier an, unter ihnen eben auch viele Kinder. Leider fehlt es den Menschen an fast allem, besonders an Kleidung für die Kinder.

Es wurde besprochen, die Eltern doch einmal nach nicht mehr benötigten, rausgewachsenen Sachen zu fragen (Foto links unten).

Die Kinder hatte das Gespräch stark berührt und sie wollten unbedingt etwas tun für die Flüchtlingskinder. Sie bestürmten ihre Eltern, doch auch alles, was man irgendwie entbehren konnte, ins Familienzentrum zu bringen. Unbeirrbar wurden Kleidung, Wäsche, Hausschuhe und sogar Spielzeug und Kuscheltiere eingepackt und hergeschleppt. Schon bald türmten sich Tüten, Taschen, Kisten und Kartons im Familienzentrum, bereit zum Abtransport zu ihrem Bestimmungsort von Kindern für Kinder.

Es war eine Freude in leuchtende Kinder-Augen zu schauen, die helfen wollen und bald in jene, denen geholfen wird.

Wir sagen DANKE an unsere Kinder und Eltern. ■

## Wahlparty in der Sonnenblume

Am 3.9.2015 fand die alljährliche »Wahlparty« im Familienzentrum Sonnenblume statt. Gewählt wurden die Elternvertreter/innen der einzelnen Gruppen, sowie deren Sprecher/in für die gesamte Einrichtung.

Die Vorbereitungen starteten bereits zwei Wochen vor dem Termin. Die Mütter, die sich zur Wahl stellten, hängten vor den jeweiligen Gruppen ihre »Wahlplakate« aus. Die Kandidatinnen stellten sich selbst vor, erzählten ein wenig über sich und ihre Familie sowie über ihre Motivation, sich zur Wahl zu stellen.

Und dann begann die aufregende »Wahlwoche«. Alle Eltern erhielten einen Stimmzettel. Im Foyer der Kita wurde eine »echte Wahlkabine« aufgebaut, in welcher die Eltern in geheimer Wahl ihre Wahlzettel ausfüllen und in der silberglitzernden »Wahlurne« versenken konnten. Eine Woche lang wurde gehofft, geraten und spekuliert.

Am Donnerstag öffneten sich die Tore des Familienzentrums für alle interessierten Eltern sowie die Kandidatinnen und ihre potentiellen Wählerinnen und Wähler.

An schon herbstlich geschmückten Tischen fanden sich die Besucher/innen zu Grüppchen zusammen. Die »Wahlurne« wurde hervorgeholt. Die Spannung stieg. Für einige Kandidatinnen war das Ergebnis ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Doch am Ende gab es für jede Gruppe eindeutige Ergebnisse. Die »Siegerinnen« wurden beglückwünscht. Frau Rienow-Eifert überreichte dem gewählten Elternbeirat eine Sonnenblume.

Eigentlich gab es keine »Verliererin«, denn in der Sonnenblume werden engagierte Eltern immer gebraucht. So fand sich gleich eine der Mütter bereit, sich statt im Elternbeirat im »Fit Netz Gesundheitsteam« der Einrichtung zu engagieren. ■





## O'zapft is!

Das Familienzentrum Sonnenblume feiert sein erstes Oktoberfest



Da meinte es das Wetter nochmal richtig gut mit den Kindern, Eltern und Ehemaligen des Familienzentrums Sonnenblume, als diese ihr erstes Oktoberfest unter freiem Himmel feierten. Bei spannenden Spielen, Musik, besonderen Schmankerln und einer großen Portion Bayerisch-(Neusser) Geselligkeit vergingen die Stunden wie im Fluge.

Heute berichten Marlene und Noah von ihren Erlebnissen auf dem Oktoberfest.



**Marlene:** Wir hatten Oktoberfest im Kindergarten. Wir konnten dort essen, spielen und trinken. Es gab Brezeln und Wasser und Apfelschorle.

**Noah:** Und Bier für den Papa!

**Marlene:** Am besten hat mir das Tauziehen gefallen.

**Noah:** Mir auch. Da mussten zwei Teams von Kindern mit ihren Papas (und auch Mamas) gegeneinander ziehen. Erst wenn die Kinder über der

Linie waren, hat man gewonnen. Oft sind die Kinder hingefallen.

**Marlene:** Das war richtig anstrengend. Es gab auch noch Dosenwerfen und Nägel in



einen Balken schlagen. Wir konnten auch Lebkuchenherzen verzieren, aber die waren aus Pappe.

**Noah:** Es waren viele Menschen da und viele Freunde. Wir hatten viel Spaß.



**Marlene:** Und viele Kinder, die nicht mehr im Kindergarten sind.

**Noah:** Erst als es dunkel war, sind wir nach Hause gegangen.

Beide waren sich sehr schnell einig, ob es auch nächstes Jahr wieder ein Oktoberfest geben sollte:

JA KLAAAAAR! ■







## Besuch der Apfelplantage

Im September machten sich 20 Kinder der Kita Am Baldhof mit ihren Betreuern auf den Weg zur Apfelplantage zum Latourshof nach Nievenheim.

Der Ausflug bildete den Höhepunkt des Projektes »Äpfel und andere Obstsorten, die bei uns reifen«.

Vor Ort lernten die Kinder neben dem »fachmännischen« Pflücken der Äpfel den Ablauf der Apfelernte kennen.

Nach einer erfolgreichen Ernte durften die Kinder ihre gesammelten Äpfel wiegen und – was sie besonders freute – diese mit in die Kita nehmen.

Dort wurden sie von den Kindern zu leckerem Apfelmus und Apfelkuchen verarbeitet. ■



## Kinderparlament im Familienzentrum Baldhof

Partizipation ist der entscheidende Schlüssel zur Bildung. Die Kinder lernen, ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Interessen, aber auch die der anderen, wahrzunehmen. Sie können diese gegenüber anderen Kindern und Erwachsenen äußern und gemeinsam versuchen, sie praktisch umzusetzen.

Jeden Dienstag tagt das Kinderparlament. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, an einer AG ihrer Wahl teilzunehmen. Dazu stellen die Erzieherinnen sechs unterschiedliche AGs vor. Anschließend entscheiden die Kinder selbstständig, an welcher AG sie teilnehmen möchten. Sie können wahlweise an der Back-, Bilderbuch-, Kreativ, Freispiel-, Musik- oder Turn-AG teilnehmen. Die Kinder lernten schnell, eine Entscheidung zu treffen, und haben mit viel Motivation und Spaß selbstbestimmt mitgewirkt und teilgenommen. ■





Estefania (13), Adriana (13) und Dimitra (15) absolvierten ihr Schulpraktikum im Familienzentrum Am Baldhof. Wie sie ihr zwei- bis dreiwöchiges Praktikum erlebt haben und ob sie sich nach den ersten Erfahrungen vorstellen können, den Beruf als Erzieherin auszuüben bzw. im sozialen Bereich zu arbeiten, wird im folgenden Interview gezeigt.



**Adriana:** Mich interessiert es, mit den Kindern zu arbeiten. Ich finde es schön mit denen zusammen zu sein und bringe denen was bei. Ich war hier als Kind selbst und daher kenne ich die Erzieherinnen. Hier sind alle nett und daher wollte ich das Praktikum hier im Familienzentrum machen.

**Dimitra:** Mir gefällt es mit den Kindern zu arbeiten. Ich war selbst hier als Kind. Ich habe einfach persönlich nachgefragt, ob ich das Praktikum machen kann. Ich bin froh darüber, dass das hier geklappt hat.

Mit welchen Erwartungen bist du zu uns gekommen und inwieweit wurden diese erfüllt?

**Estefania:** Ich wollte wissen, wie man mit den Kindern umgeht und wie man die Kinder fördert. In meiner Gruppe, in der ich jetzt das Praktikum mache, haben einige Kinder Behinderungen. Ich wollte die verschiedenen Arten der Behinderungen kennenlernen und lernen, wie man damit umgeht. Das habe ich jetzt auch schon gelernt. Wenn z.B. ein Kind aggressiv und sauer wird, versuche ich erstmal mit dem Kind in Ruhe zu sprechen. Wenn das nicht hilft, gehe ich mit dem Kind z.B. in den Garten, damit es sich dort abreagieren kann.

**Adriana:** Ich wollte wissen, ob Erzieherin der richtige Job für mich ist. Ich möchte, seitdem ich klein bin, schon Erzieherin werden. In den zwei Wochen Praktikum habe ich gemerkt, dass mir der Job Spaß macht. Ich möchte Erzieherin werden.

**Dimitra:** Meine Erwartung war, dass ich mich gut mit den Mitarbeitern verstehe und um zu schauen, ob mich der Job als Erzieherin interessiert. Meine Erwartungen haben sich erfüllt.

## Praktikantinnen berichten über Erfahrungen

Was interessiert dich an dem Beruf der Erzieherin und wieso hast du dich gerade für unser Familienzentrum entschieden?



**Estefania:** Mich interessiert der Umgang mit den Kindern und wie man die Kinder fördern kann. Ich habe mit einer Freundin ihren kleinen Bruder abgeholt, der hier betreut wird. Dadurch kenne ich das Familienzentrum. Beim ersten Besuch fand ich die Mitarbeiter sympathisch und die Kinder habe ich dann schon ins Herz geschlossen.

**Welche Aufgaben übernimmst du hier und was macht dir besonders Spaß bei der Arbeit mit Kindern?**

**Estefania:** Ich spiele und bastle mit den Kindern. Ich lese denen auch vor. Am meisten Spaß macht mir die Freude der Kinder und wie sie miteinander umgehen.

**Adriana:** Ich spiele mit den Kindern. Ich helfe ihnen nach dem Essen beim Zähneputzen. Ich gehe mit ihnen in den Garten. Ich war mit den Kindern und den Erzieherinnen bei der Stadtbibliothek in Neuss zu Besuch. Ich finde es schön, mit den Kindern Ausflüge zu machen. Ich kann mit den Kindern gut reden. Sie hören mir zu und ich lese ihnen was vor. Sie kommen auch zu mir und fragen mich viel. Ich finde es schön, wenn wir in der Puppenecke sind, dann verkleiden wir uns und toben auch.

**Dimitra:** Ich spiele mit den Kindern. Ich bastle mit ihnen und lese ihnen was vor, wenn sie möchten. Ich helfe ihnen, sich anzuziehen, wenn wir rausgehen. Ich bereite jeden Morgen den Frühstückstisch vor und den Geburtstagstisch, wenn ein Kind

Geburtstag hat. Besonders Spaß macht es mir, mit Kindern zu basteln, da wir dann alle zusammensitzen.

**Haben dir die hier gesammelten Erfahrungen für deine Berufsorientierung geholfen? Kannst du dir vorstellen allgemein im sozialen Bereich zu arbeiten?**

**Estefania:** Das Praktikum hat mir geholfen, da ich jetzt weiß, dass ich mit Kindern arbeiten möchte. Ich habe Erfahrungen gesammelt, die vielleicht für später gut sind und mir weiterhelfen. Ich kann mir schon vorstellen, als Erzieherin zu arbeiten.

**Adriana:** Ich kann mir vorstellen, jeden Tag mit Kindern zu arbeiten. Ich finde auch die Sprachtherapie sehr interessant, die hier angeboten wird. Manchmal gibt es auch pflegebedürftige Kinder. Ich finde das alles interessant und möchte später mit Kindern arbeiten.

**Dimitra:** Ob ich Erzieherin werden will, weiß ich noch nicht so genau. Aber durch meine Erfahrungen habe ich erkannt, dass mich der soziale Bereich interessiert. ■



## Eine Reise in die Urzeit

»Darf ich die Schlange anfassen?«, so mutig fragte Yasin, als wir mit den Vorschulkindern der Kita Hammfeld die Ausstellung »Eine Reise in die Urzeit« besuchten. Das Rheinparkcenter hatte unsere Kinder eingeladen, sich in einer spannenden Führung Tiere wie Schlangen, Geckos, Kakerlaken u.v.m. anzuschauen. Dabei erfuhren sie einiges über das Lebensumfeld der Tiere und hatten zugleich die Möglichkeit, diese anzufassen und zu streicheln.

Es war eine tolle Erfahrung und die Kinder hatten einen erlebnisreichen Vormittag. ■







## Mit Esel Oskar durch den Wald

Am Samstag, den 22. August, nahmen wir Väter, begleitet von unseren Kindern, an einem Erlebnispaziergang mit dem Esel Oskar teil. Organisiert vom Familienzentrum Baldhof der Lebenshilfe Neuss führte der Tierbändiger Christoph Klingenhäger neben dem Esel Oskar auch eine Ziege und seinen Hund mit sich. Dabei hilft er den Kindern auf spielerische Weise, ihre Sinne für den Umgang mit Natur und Tieren zu fördern. Treffpunkt war passenderweise der Kinderbauernhof in Selikum, von wo aus sich der Trupp in die nahegelegene Erftauenlandschaft aufmachte. Neben der Hauptattraktion des abwechselnden Reitens auf dem Esel gestaltete Herr Klingenhäger diesen Rundgang für die Kinder mit einer Vielzahl von Erklärungen und phan-

tasievollen Spielen. So wurden Eicheln im Wald versteckt, um sie mit etwas Glück auf dem Rückweg wiederzufinden. Oder später durften sich die Kinder auf einem zwischen zwei Bäumen gespannten Seil im Balancieren versuchen. Aber auch wir Väter wurden gefordert: Nach dem gemeinsamen Picknick durften wir unseren Kleinen beim Modellieren von Tongesichtern zur Seite stehen.

So ergab sich ein rundum unterhaltsamer und kurzweiliger Samstagvormittag, der nicht nur den Kindern viel Freude bereitere.

(Geschrieben von einem beteiligten Vater, Sebastian Steiner, der mit seinen zwei Kindern teilnahm.) ■







## Betriebsausflug 2015

Der einzige Sonnentag der Woche wurde für den Betriebsausflug am 11.9. reserviert, den diesmal der Betriebsrat organisierte. Unter blauem Himmel wurde gegrillt, gefeiert und gequatscht. Zahlreiche Mitarbeiter/innen nahmen an der Stadtführung teil oder machten mit dem Partybike die Zonser Umgebung unsicher.

Um 10.30 Uhr wurden die ersten Mitarbeiter/innen mit zwei Bussen bei der Eissporthalle am Südpark eingesammelt. Von hier aus wurden einige direkt zum Grillfest chauffiert und die restlichen Kolleginnen und Kollegen zur Stadtführung nach Zons gebracht. In vier Gruppen von 20 bis 25 Personen ging es auf kulturelle Entdeckungstour durch die Altstadt von Zons. Alle Gruppen wurden von Stadtführern der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen auf sehr informative und unterhaltsame Art auf eine Reise durch die Geschichte von Zons begleitet.

Während die einen noch die Stadtführung genossen, wurde der Grill für das leibliche Wohl schon fleißig angeheizt. Auch für sportliche Betätigung war gesorgt. Mit dem Partybike konnten jeweils 16 Personen die Zonser Umgebung »unsicher« machen. Während alle sich abstrampelten, hat »Fahrer Kai« dafür gesorgt, dass keiner im Graben landete. Pünktlich zur Mittagszeit waren die ersten Würstchen und

Steaks gegrillt, sodass der Hunger gestillt werden konnte. In gemütlicher Runde wurde geschlemmt, getrunken und erzählt. Es wurden neue Kontakte unter den Mitarbeiter/innen geknüpft und alte Kontakte wieder aufgefrischt.

Es war ein sehr schöner und unterhaltsamer Tag! ■

## Danke!

Wir wünschen alles Gute im neu eingetretenen Ruhestand und bedanken uns für die engagierte Mitarbeit!

- ..... Franz Pickartz, Haustechnik
- ..... Zohra Makhloufi, Hauswirtschaft Wohnhaus Furth
- ..... Sonja Biehler, Hauswirtschaft Wohnhaus Furth
- ..... Anna Miller, Hauswirtschaft Wohnhaus Grimlinghausen



**TANDEM**